

ABENDAKADEMIE DER HGB – Kursangebote für das Sommersemester 2022

1

Brutalismus – Architekturströmung der Moderne (1950–1980)

Kursleitung: Christian Doege

Montag, 18-21 Uhr

HGB II Trufanowstraße 6, Raum 1.10

Eine simple Bauweise, bestehend aus einfachen geometrischen Grundformen – grob, rau, roh, ehrlich – kennzeichnen brutalistische Bauten, wie die Kirche St. Gallus in Lichtensteig, das Hôtel du Lac in Tunis oder die Messehalle 14 in Leipzig. Sie stehen für ein verändertes ökonomisches und psychologisches Bewusstsein nach dem Krieg, einen Neuanfang.

Im Sommersemester wollen wir uns näher mit dieser Bauweise beschäftigen und uns selbst in der Arbeit mit Beton versuchen. Aus zu Beginn einfachen Skizzen und Modellen soll ein Baukastensystem entstehen, auf dessen Grundlage eine Reihe an brutalistischen „Bauten“ entstehen soll.

Parallel dazu werden wir uns mit Aspekten der Gestaltung, Typografie und des Buchbindens auseinandersetzen und schließlich unsere Ergebnisse in einer gedruckten Projektdokumentation zusammenfassen.

Auch in diesem Semester wird es die Möglichkeit zu Mappenkonsultationen geben.

2

Figur im Bildraum

Kursleitung: Lucas Kaiser

Montag, 18-21 Uhr

HGB II Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Das Kursangebot konzentriert sich darauf, zu einem inhaltlichen Impuls eine formale Entsprechung zu entwickeln. Dabei werden sowohl das Zeichnen nach Modellen, als auch freies Arbeiten eine Rolle spielen.

Außerdem wird jeder Einheit eine theoretische oder kunsthistorische Einführung vorangestellt, die die jeweilige thematische Ausrichtung des Kurstages beschreibt.

Anhand eines zentralen Bildgegenstands, der ein Zeichen, eine Person, eine Geste oder eine andere Figur sein kann, werden wir verschiedene Fragen erörtern, die das Verhältnis von Bildgegenstand und Bildraum erörtern:

Welche Kompositionsverhältnisse / welche Bildmotive passen zu welcher bildnerischen Ambition?

Welche Bildlogiken / Gewichtung / Leserichtungen ergeben sich aus welchen Kompositionsentwürfen?

Welchen Einfluss hat die Verwendung von Vorder-, Mittel-, und Hintergrund auf die Bildwirkung?

Welcher Bildentwurf öffnet einen narrativen Raum und welcher blockiert diesen?

Diese Fragen bilden ein Fundament für die Auseinandersetzung mit der eigenen Motivation hinter dem Prozess der Bildentstehung, die wir anhand der Wechselwirkung von Form und Inhalt gemeinsam reflektieren werden.

Das langfristige Kursziel ist das Entwickeln und Erforschen einer möglichst persönlichen und bewussten Technik des Bildermachens.

3

Filmexperiment

Kursleitung: Andrija Šaltyte

Montag, 18-21 Uhr

HGB, Wächterstraße 11

Anhand verschiedener filmischer Beispiele, die eine breite Palette von Film- und Videogenres repräsentieren, wie Foundfootagefilm, Essayfilm, Fotofilm, Experimentalfilm, werden wir versuchen ein Experimentierfeld für eine filmische Arbeit zu öffnen und praktisch zu erforschen. Wir werden uns sowohl auf den technischen Teil des Filme-Machens, als auch auf das Bild selbst und Filmsprache konzentrieren. Die Filmsprache, die aus drei Dimensionen besteht (Bild, Ton und Zeit) beansprucht ein gewisses zeitliches Kommitment und das learning by doing. Man kann im Voraus einen genauen Filmplan haben und versuchen ihm zu folgen von Dreh bis zum Schnitt, oder man baut den Plan allmählich während des Drehens und Schneidens. Wann fängt die Regie an oder wann hört die Regie auf? Von Vorteil ist es, wenn Du schon ein Thema hast, das du im Film umsetzen möchtest. Jeder Kursteilnehmer hat die Möglichkeit einen Kurzfilm während des Semesters zu realisieren.

4

(An der) Schnittstelle von Dokumentarischem und Fiktionalem

Kursleitung: Stefania Smolkina

Dienstag, 18-21 Uhr

HGB, (Onlinekurs)

Die gesammelten Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben es ermöglicht, die Vorteile von Online-Angeboten zu erkennen. Dieses Angebot der Abendakademie möchte den Zugang zum Austausch für alle interessierten Personen unabhängig von ihrem Lebensort ermöglichen.

In diesem Kurs gibt es ein Semester Zeit, um den Prozess vom Entstehen einer Idee bis zur Umsetzung des Kunstprojekts zu durchlaufen. Politische Ereignisse, atmosphärische und klimatische Prozesse, Lücken in der Geschichte, Fragen, Biografien, seltsame Zufälle oder auch Beobachtungen können als ein erste Impulse für ein Thema sein. Was sind die Möglichkeiten, wenn wir an der Schnittstelle von Dokumentarischem und Fiktionalem arbeiten? Wie ermöglichen unterschiedliche Medien wie Film oder Illustration es, unerzählte Geschichten auf aussagekräftige Weise zu verkörpern? Auf Basis dieser Inspirationen begeben wir uns auf die Suche nach einer künstlerischen Auseinandersetzung damit. Dabei liegt der Fokus auf der Definition des eigenen Interesses, der künstlerischen Recherche, der Umsetzung von recherchiertem Material und auf Experimenten!

Neben der Realisierung von künstlerischen Prozessen soll geübt werden, die eigenen Ideen zu präsentieren und ein Feedback innerhalb des Entstehungsprozesses zu geben und zu bekommen.

5

BilderMACHEN

Kursleitung: Katarína Dubovská

Dienstag 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.10

Überwältigt von der uns umgebenden Flut der technisch erzeugten Bilder wollen wir uns in diesem Kurs einen kleinen Bruchteil dieser Phänomene genauer ansehen. Mittels einer metaphorischen Bildprobenentnahme werden wir eigenes Material sichten und einen mikro- wie auch makroskopischen Blick darauf richten. Wir werden unseren eigenen Bildgebrauch untersuchen und uns Stück für Stück Koordinaten der Orientierung erarbeiten, dabei tastend aus mehreren Richtungen mäandern und uns vor allem viele Fragen stellen -

Wann mache ich Bilder, auf welche Weise und warum? Welche Rolle nimmt das Bilder-Teilen als Kommunikationsmittel dabei ein und welche Bildpraktiken gehen damit einher? Welche Infrastrukturen werden benötigt damit Bilder und Informationen überhaupt geteilt um die Welt kreisen können? Was macht es für einen Unterschied, wenn mir Bilder vom Screen entgegen leuchten oder sich als mit Tinten bedrucktes Papierobjekt zeigen? Wir werden uns mit Wolken und mit der Cloud beschäftigen, ebenso wie mit dem physischen Bild als konkret fassbares Material. Im Fokus steht dabei das Experimentieren und Erforschen des eigenen oder angeeigneten Bildmaterials und das Interesse der Teilnehmer*innen *am* Bild und *mit* Bildern zu arbeiten, wobei die genutzten bildnerischen Mittel grundsätzlich frei wählbar sind und z.B. auch filmische oder installative Formate beinhalten können. Durch Inputs mittels Künstler*innenbüchern und -monografien, Ausstellungsdokumentationen, kurzen Filmen oder Podcasts ziehen wir auf unserer Befragung verschiedene künstlerische Positionierungen heran.

6

Erzählstrategien-Anleitung to go? How to paint?

Kursleitung: Max Hechinger

Dienstag, 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Was wollen die Bilder erzählen? Welches Gefühl vermitteln? Ist es bloß ein genialer Witz? Eine scharfsinnige Analyse? Eine nihilistische Weltsicht, die sich in geringsten Äußerungen verliert? Oder sind es die Spuren einer Kreatur in einer Landschaft, die man mal wieder besuchen könnte?

„To go“ soll der Weg durch diese Landschaft sein. Der Kurs möchte das Entwickeln einer eigenen Erzählstrategie unterstützen. Wie wird das Erdachte, wie wird das Gefühl zu einem Bild? Die Bildidee kann dabei genauso gut ein Gefühl, eine Narration, ein Landschaftsbild sein wie auch eine gelebte Szene oder ein abstraktes Durcheinander beim Musikhören. Um sich von einer eventuell schon etablierten Bildsprache zu distanzieren, können wir gemeinsam im Kurs immer wieder mit verschiedenen Materialien und Techniken die konkrete Bildfindung erweitern. Mit Collage-, Modellbau- oder Druckexperimenten soll so eine eigene und flexible Herangehensweise an ein Motiv erarbeitet werden. Dieser Kurs kann bei Bedarf auch auf dem Weg zur Bewerbungsmappe genutzt werden!

7

Illustration

Kursleitung: Gemma Wilson

Mittwoch 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Wir sind umgeben von visuellen Geschichten und Botschaften. Sie finden sich in gedruckten und digitalen Medien – in der Werbung bis hin zur Kunst. Im Kurs erforschen wir gemeinsam wie Informationen und Ideen mittels unterschiedlichster Medien kommuniziert werden. Wir machen uns diese Beobachtung zueigen und wenden Bildstrategien und Medien auf unsere Arbeit an. Der Fokus liegt auf dem Teilen von Geschichten, die dir wichtig erscheinen.

Der Kurs setzt sich aus kurzen Tagesaufgabe, sowie längeren individuellen Aufgaben und Gruppenprojekten zusammen, wobei spezielle technische Vorkenntnissen keine Voraussetzung sein müssen. Viel wichtiger ist eine offene und spielerische Einstellung gegenüber dem Entwickeln authentischer Konzepte und Formensprachen. Der Kurs soll darüberhinaus Raum bieten um formale und inhaltliche Themen zu besprechen, sich gegenseitig zu beraten und zu inspirieren und kann auch gerne zur Mappenvorbereitung genutzt werden.

8

Stadt–Land–Buch: Raum für Fiktionen

Kursleitung: Alexander Rosenkranz

Mittwoch 18-21 Uhr

HGB II Trufanowstraße 6, Raum 1.10

Die Fortsetzung des Kurses „Stadt–Land–Buch: Fotografie als Sprache“ aus dem WS 21/22 (Beschreibung siehe unten) richtet sich explizit an Fotografierende. Als inhaltliche Klammer dient uns der öffentliche Raum. Mittels der für das Buchmedium wesentlichen Fragen zu Bildauswahl, Bildreihenfolge, zum Format, zur Gestaltung und zum Material setzen wir eine Dynamik in Gang, die uns wiederum beim Fotografieren nützt. Mit dem darauffolgenden Schritt einer Präsentation der (Buch-)Arbeit im Raum, setzen wir diese wechselseitige Methode fort und stellen uns weiteren Fragen. Was macht der Raum mit meiner Arbeit und umgekehrt? Was gibt es zu verändern und mit welchen Eingriffen? Auf diese Art wollen wir sowohl unsere individuellen fotografisch, künstlerischen Projekte weiterentwickeln, als auch ein gemeinsames Gruppenprojekt realisieren, um spezifische Präsentationsformen im Raum zu besprechen und je nach Möglichkeit auch auszuprobieren. Sowohl zeitgenössische, als auch kunstgeschichtliche Positionen werden uns über die gesamte Kursdauer begegnen und verschiedene Möglichkeiten im Umgang mit Fotografie im Buch- und Ausstellungsformat aufzeigen.

9

A story to tell - Bildstrategien zwischen Kunst und Alltagskommunikation

Kursleitung: Rebecca Korb

Donnerstag, 18-21 Uhr

HGB, Wächterstraße 11

Das Fotografieren gehört mittlerweile für viele zur Alltagskommunikation und ergänzt zunehmend die mündliche und schriftliche Sprache. In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit Strategien des alltäglichen und künstlerischen Umgangs mit Fotografie und werden unseren Schwerpunkt auf das visuelle Erzählen mittels Fotografie legen, wobei auch jedes andere Medium integrativ Anwendung finden kann. Wir werden zum einen das Einzelbild im Verhältnis zu erweiterten Produktionsformen wie etwa der fotografischen Serie, des Tableaus und besonders der Sequenz betrachten und setzen uns mit den verschiedenen Lesarten bzw. Sehakten, die solche Bildgruppierungen erfordern, auseinander. Zum anderen wird der Fokus darauf liegen, eigene Geschichte(n) visuell zu artikulieren, auf Auswahl, auf das Sequenzieren, auf Rhythmen und Auslassungen zu achten. Da dies grundlegende Techniken des Films und der Literatur sind, werden wir uns unterschiedliche Künstler*innen und Theorien – sowohl aus dem Bereich der Fotografie wie auch des Films und der Literatur – ansehen und ihren je eigenen Umgang mit dem Geschichtenerzählen untersuchen. Gemeinsam werden in wöchentlichen Treffen die Ideen und Arbeitsansätze der Kursteilnehmer*innen inhaltlich besprochen und diese auch auf grundlegende fotografische Entscheidungen hin beleuchtet. Ein bewussterer Umgang mit dem Medium Fotografie soll dabei genauso unterstützt werden wie die Auseinandersetzung mit dem Selbst bzw. die Reflexion eigener Erfahrungen. In Absprache mit den Kursteilnehmer*innen sind darüber hinaus Atelier- oder Ausstellungsbesuche möglich. Bei Bedarf können auch gezielt Gespräche über Bewerbungsmappen geführt werden.

10

Painting Problems

Kursleitung: Paul Wiltig

Donnerstag 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Viele Medien fußen auf Systemen, auf Grammatik. Für die Malerei gilt das nicht. Sie gleicht einem unsystematischen System. Welchen Regeln folgt sie? Im Kurs suchen wir nach Antworten. Die Kursteilnehmer*innen sollen mit malereispezifischen Problemen, "Painting Problems", konfrontiert werden, um zu eigenen bildnerischen Lösungsansätzen zu gelangen. Wir werden uns u.a. mit Kompositionslinien und Farblehre, aber auch mit Fragen der Materialität und medienübergreifenden Ansätzen wie z.B. installativen Strategien befassen. Dies wird sowohl im praktischen als auch im theoretischen Rahmen stattfinden. Der Kurs wird aus einer Kombination dreier Bausteine bestehen: Mithilfe des Naturstudiums werden wir das Sehen trainieren und das Bildgedächtnis schärfen. Durch Kompositionsübungen sollen Erfahrungen mit dem Medium gesammelt und verschiedene Spielregeln exemplarisch erprobt werden. Hinzu kommen theoretische Grundlagen und Anschauungsmaterial, das als Orientierung und Inspiration dienen soll. Der Kurs hat zum Ziel, eine Basis zu schaffen, von der aus die Kursteilnehmer*innen ihre jeweilige eigene Position entwickeln und verdichten können. Dazu soll nicht zuletzt das Verständnis der Malerei und ihrer Geschichte vertieft werden. Individuelle Ansätze, bildnerische Räume zu organisieren, sollen gefunden und gefördert werden. Auf Anfrage biete ich auch eine Mappenberatung an.